

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 3 (1948)

Rubrik: Lied aus Adelboden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lied aus Adelboden

1. An es verzennt mich hüt nuch 3'gah,
I ds Entschligtal embruehi.
Da gsescht du gweltig Bärga stah
U räblischt uf si uehi.
Dr Gletschnerpíckel nimmscht i d'Hand,
U giischt embruf dur d'Entschligwand,
Bis d'endlig usem Gletschner bischt,
Wan una drannd mi Hüimat ischt.
2. Im Ulstig albe gloggnet ds Gvicht
Im Grund uf grüene Matte.
Da losischt zue — we's hüisser würt
Su giischt embitz a Schatte.
Da lüwischts oni „Divan“ guet,
Chascht schlafe mit dem Huet am Huut,
Es würt im linden Adelgras
Dir herrewohl u vögelibaa.

3. A Bärga sín da! Schützlig schöe
 Etgreete sie all Morge.
 Chascht nien a ebbes schöendersch gseäh,
 Es bürt der ab all Sorge.
 Sigischt miera nitna bim Röhrlistii,
 Ol gangischt dur üüs Louweli ii,
 Ol strabbischt jitembrab i ds Düll:
 Os urüewig Härz würt sicher still'!
4. We d'ds Aberoet am Lonner gseäsch't,
 Dr Maaneschin am Strubel,
 Dr Stuub dur d'Fluehn am braha toef't,
 A's duuchlet überem Hubel:
 De chascht du nüt meh sage! nií,
 Du stüscht ifach da wie-n-e Stii,
 A guggischt in di Herrlichkiiit,
 Bis allz i duuchli Nacht vergiit.
5. Drum isch mer mis luub Entschlïgtal
 Van allne Tälere ds lüübschta.
 A müeft i furt us däm, esmal,
 Es wee mer häärter ds Trüebchta!
 A fert mi Seel zum Himmel uuf,
 A tuet mi Lyb dr altlescht Schnuf,
 Su wellt ich süscht ja gar nüt meäh,
 Wan ewig uf ses aha gseäh!